

Schlagflüssen hören, wenn die Gesundheitspolizei dafür sorgte, daß niemand im Keller und Brandweinhause mit der Halsbinde sitzen dürfte. — Warum trug denn Lord Byron keine Cravatte? Erwa damit sein Bild mehr klassisch sey, mehr dem von Milton und Shakespeare gleiche? Wir vermuthen, daß Ge. Herrlichkeit einen andern Grund dazu hatte. Er wußte, daß geistige Anstrengung durch Schnüren und Pressen des Halses gehemmt und gestört wird; auch der gelehrte Herr Furmer ist dieser Meinung. Mit

einem Worte, die Halsbinde ist von allen Kleidungsstücken, die wir angenommen haben, das ungeschickteste und ungesundeste. Es wurde zuerst, sagt man, wegen des schnellen Wechsels der Witterung eingeführt; allein warum tragen die Frauen kein Halsband? und warum erfinden wir denn nicht auch eine Bedeckung für die Nase und die Wangen? Wohlmeinend empfehlen wir also den Männern, dem Beispiel der Frauen zu folgen und wenigstens in der warmen Jahreszeit und bei Tische die Halsbinden abzulegen.

Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

In der unterzeichneten Handlung ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Adelung, J. G., kleines deutsches Wörterbuch für die Aussprache, Rechtschreibung, Biegung und Ableitung, in welchem überdies alle grammatikalischen Benennungen erklärt, und sehr viel fremde Wörter verdeutschet werden. Fünfte, nicht bloß vermehrte und berichtigte, sondern ganz umgearbeitete Auflage, in welcher dieses Wörterbuch als ein ganz neues Werk erscheint. Ausgearbeitet von Carl Benj. Schade, Doctor der Philosophie, Consistorialass., Schulinspector u. Schloßprediger zu Sorau. 8. 1 Thlr. Sächs. oder 1 Fl. 48 Kr. Rhein.

Der unsterbliche Name des Verfassers, und fünf kurz auf einander folgende rechtmäßige Ausgaben obigen Buches, durch welche über 20,000 Exemplare in das Publikum verbreitet wurden, machen es unnöthig, noch etwas über den Werth und Nutzen desselben zur Empfehlung hinzuzufügen.

Leipzig, im Juli 1824.

Wengand'sche Buchhandlung.

Bekanntmachung. Im Herrmannsbad bei Lausitz soll morgen, den 20. August, ein großes Extra-Concert gehalten werden. Es bittet um geneigten Zuspruch

J. Pufhold, Stadtmusikus.

Verkauf. Ein ganz guter Flügel, von Stein in Wien, steht zu verkaufen in der Burgstraße Nr. 141; das Nähere daselbst zu erfragen bei der Wittwe Löwe.

Verkauf. Eine sehr richtig gearbeitete und dauerhafte Drechselbank mit Rad und Wippe, schöner messingnen Spindel, woran 7 Schrauben sind; auch ist neben derselben eine Hobelbank mit Vorder- und Hintergange, nebst complettem und schönen Werkzeuge, zu verkaufen, durch den Drechlermeister Herrn G. W. R. Thiemé, Nikolaistraße Nr. 746.

Verkauf. Vorzüglich gute chemische Zündhölzchen und Gläser sind billig zu haben bei Aft, im Salzgäßchen in der Bude. Auch werden Gläser frisch gefüllt.